

## Pressemitteilung 12. April 2019



Der vergangene Dienstag, der 9. April 2019, war ein spannender Tag für Fridays For Future Konstanz, aber auch für die gesamte Bewegung mit ihren Ortsgruppen in ganz Deutschland. In einer Pressekonferenz im Naturkundemuseum Berlin, vor dem Hintergrund eines 150 Millionen Jahre alten Dinosaurierskeletts, stellten Vertreter von FFF den Forderungskatalog unserer Bewegung vor- Forderungen, die sich an die politischen Entscheidungsträger auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene richten.

Konkret fordert Fridays For Future die Ergreifung von Maßnahmen, welche das Erreichen folgender Ziele möglich machen:

- Emmission Nettonull **2035** erreichen
- Kohleausstieg bis **2030**
- **100%** erneuerbare Energieversorgung bis **2035**

und konkret bis Ende 2019:

- Das Ende der Subventionen für fossile Energieträger
- **1/4** der Kohlekraft abschalten
- Eine Steuer auf alle Treibhausgasemissionen. Der Preis für den Ausstoß von Treibhausgasen muss schnell so hoch werden wie die Kosten, die dadurch uns und zukünftigen Generationen entstehen. Laut UBA (Umweltbundesamt) sind das **180€** pro Tonne CO<sub>2</sub>.

Der Bewegung ist bewusst, dass das Erreichen dieser Ziele große politische und gesellschaftliche Anstrengungen erfordert. Umso wichtiger ist es deshalb, dass unter allen Umständen die Sozialverträglichkeit jeglicher Maßnahmen gewährleistet wird. Denn es sind heute die sozialschwächeren Mitglieder der Gesellschaft, die nur unterproportional für die ausgestoßenen Emissionen verantwortlich sind.

Max Herzog meinte nach der Veröffentlichung der Forderung: *“Wir erliegen nun keineswegs der Naivität, dass unsere Forderungen es überflüssig machen, Woche für Woche zu streiken- zu groß ist die Skepsis, dass nun wirklich nachhaltiger Wandel in der Politik jenen Stellenwert erlangt, den er verdient. Im Gegenteil, der Forderungskatalog gibt uns jetzt zusätzliche Kraft, gemeinsam auf die Straße zu gehen und für den Erhalt unseres Planeten, der Ökosysteme und unsere Zukunft zu kämpfen! Denn wir sind vereint in der Wut, wie mit unserer aller Lebensgrundlage umgegangen wird aber auch in der Hoffnung, gemeinsam durch unserer Stimmen nachhaltigen Wandel hervorzurufen”*.

Diese Kraft und Hoffnung war auch der Demonstration am heutigen 12. April zu spüren. Vom Herosé-Park führte der Protest über die Laube, die Bodanstraße, die Marktstätte schließlich zum Stadtgarten, wo eine Abschlusskundgebung stattfand. 1000 Schüler\*innen, Studierende und viele weitere Protestierende der Eltern- und Großelterngeneration brachten ihren Unmut deutlich und vor allem laut und bunt zum Ausdruck. Auf der Abschlusskundgebung beschrieben die Redner ihre Träume für eine lebenswerte Zukunft, nachhaltige Gesellschaftssysteme und ein geeintes Miteinander. Auch wurde auf das große Missverhältnis zwischen den derzeitigen jährlichen Ausgaben für Umweltschutz und jenen für die Bundeswehr hingewiesen.

Im Rahmen eines Kuchenverkaufs auf Spendenbasis wurden darüber hinaus 270 € für die Opfer der Flutkatastrophe in Mosambik gesammelt. Die Spenden kommen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz direkt den Hilfsbedürftigen vor Ort zugute.

Auch während der Bürgersprechstunde des Gemeinderats am 11. April betonten Vertreter\*innen der Bewegung in Konstanz die Wichtig- und Dringlichkeit, den Klimanotstand auszurufen und dem Klimaschutz endlich einen weit höheren Stellenwert zu verschaffen. So sagte ein Teilnehmer: *“Wir werden nicht aufhören, vereint die politischen Entscheidungsträger an ihre Verantwortung zu erinnern!”*.